

Der nächste Brief, der als Antwort auf diesen hier erfolgt, ist mir wieder unter der Adresse A. W., der auf denselben folgende unter der in meinem Holländer gegebenen Adresse abzusenden und so mit beiden Adressen stets abzuwechseln, ohne Verwirrung, das heißt ohne zwei Briefe hintereinander unter derselben Adresse abgehen zu lassen. — Auch bitte ich — das wird mich zwar gewaltig dem Vorwurf der Pedanterie bei Ihnen aussetzen — Ihre Briefe hübsch zu datieren und ferner in jedem nächstfolgenden Brief das Datum zu erwähnen, unter welchem Sie den letzten früheren Brief an mich geschrieben. Dies gewährt eine höchst sichere Kontrolle über das richtige Eintreffen der Briefe und verringert sehr das Malheur, wenn selbst einer mal aufgefangen wird.

Wahrscheinlich geht ein mir befreundeter Kaufmann in den nächsten vier Wochen nach London. In diesem Falle würden Sie ihm die andern 300 dort nur zu übergeben haben, und er sich mit der Herbeischaffung derselben chargieren.

Adieu, und — da mit den Männern die feierliche Abschiedsformel heißt: Gruß und Handschlag, so muß es wohl mit den Damen heißen: Gruß und Kuß!

Ihr

F. Lassalle.

NB. Ich empfehle nochmals im allgemeinen recht starke Verpackung, damit nicht der Zufall spielt und durch zufälliges Zerreißen der Enveloppen und Perzipieren des Inhalts Dummheiten entstehen.

Es ist rein überflüssige Vorsicht, hinzuzusetzen — was aus dem Obigen von selbst hervorgeht — daß mein Name in dem ganzen Päckchen nicht zu figurieren hat, auch nicht als innere oder innerste Adresse. Ich werde es ohne jede solche Adressierung von Dr. Kaufmann erhalten.

26.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

Düsseldorf, 3. August 1853.

Liebe Frau Marx!

Vor länger als vier Wochen — ich weiß schon gar nicht mehr wie lange es her ist — gab ich, Ihnen unter der Adresse Pf. . . . . schreibend, die definitive Adresse an, unter der Sie mir die Sendung machen sollten.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ein Brief Lassalles aus dem Juli, der sich mit dieser Angelegenheit befaßt, hat sich nicht erhalten. Am 18. Juli schrieb Marx an Engels: „Ich erhielt vor-

Da Sie mir hierauf keinerlei Antwort zukommen ließen, schrieb ich Ihnen vierzehn Tage darauf nochmals, und zwar unter der alten Adresse Dem . . . Auch hierauf habe ich keine Antwort und muß, zumal infolge gewisser Kombinationen, fürchten, daß Sie keinen von beiden Briefen erhalten haben. — Ich schreibe daher jetzt zum dritten Male und bitte jedenfalls mich durch eine umgehende Antwort aufklären zu wollen.

Ihr F. Lassalle.

27.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

Düsseldorf, 28. August 1853.

Liebe Frau Marx!

Ihren letzten Brief habe erhalten und sehe nun dem Weiteren entgegen. Tags nach Empfang Ihres Briefes war gerade eine Haus-suchung bei mir, bei welcher man jedoch Ihren Brief, der vernichtet war, nicht mehr finden konnte, und wie selbstredend überhaupt nichts fand.

Gegenwärtiges hat nur zum Zweck, Sie zu bitten, mir gefälligst die Nummern der Blätter anzugeben, in welchen die Artikel von Marx über die Streiks, die orientalische Frage, das Gladstonische Budget, die Indische Bill usw. stehen. Ich werde sie mir dann direkt von Neuyork<sup>1)</sup> kommen lassen, um sie trotz meines schlechten Englisch zu lesen.

Übrigens bin ich Ihrem Manne wegen seines so langen Schweigens wirklich fast böse. — Wie sehr mich Ihre Nachrichten von der Besserung Ihrer Lage erfreuen,<sup>2)</sup> brauche ich wohl nicht zu sagen. Aus tiefstem Herzen!

Herzlich grüßt

Ihr F. Lassalle.

NB. Der Brief ist aus Versehen einige Tage liegen geblieben. 3. Sept.

gestern Brief von Lassalle, der nun im ungewissen ist, an Unterschlagung von Briefen usw. glaubt. Es wäre gut gewesen, wenn Du mir angezeigt, ob das Paket an ihn abgegangen oder nicht. Lassalle ist noch der einzige, der mit London zu korrespondieren wagt, und so muß verhütet werden, ihm die Sache zu verleiden.“

<sup>1)</sup> Lassalle meinte Artikel von Marx für die „New York Tribune“. Sie sind heute neu gedruckt in der vortrefflichen Sammlung von N. Rjasanoff: Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1852 bis 1862, Stuttgart 1917, Bd. I.

<sup>2)</sup> Die Lage der Familie Marx hatte sich besonders dadurch etwas gebessert, daß Marx die Korrespondenz für das angesehene Neuyorker Blatt erhalten hatte.